

Bekanntmachung

Bei der Ausführung von Grabarbeiten zum Neubau des „Hotel Löwen“ werden durch Christian Schill, Bauunternehmer hier, in der Zeit vom

22. Oktober bis 15. November ds. Js. täglich vorm. um 9 und 12 Uhr und nachm. um 4 Uhr

Felsprengungen

vorgenommen werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 21. Okt. 1913.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Wildbad.

Anmeldung

von

Reparatur-Bauholz.

Diejenigen nutzungsberechtigten Gebäudebesitzer, welche Reparatur-Bauholz benötigen, wollen dies längstens bis 25. Okt. ds. Js. anmelden bei der

Stadtpflege.

Einzug

von

Geschäftsausständen
und
sonstig. Forderungen

— jeder Art —
— auch zweifelhafter —

Ermittlung des Aufenthalts entwichener Schuldner.

bewirkt allerorts, erfolgreich, rasch und billig

Wilh. Merkle

Rechtsagentur u. Inkasso-Büro

Tel. 97 WILDBAD Tel. 97
König-Karlstr. Villa Grunow

Dr. Gantner's
Erfahrung

Migron

nie ist jetzt in jedem Haushalt unverwendbar, weil es im Moment wasserbeständigen Gipsglanz erzeugt.

Alleiniger Fabrikant: Carl Gantner, Göppingen.



Die Kaffeekette
 verstimmt vor dem kräftigen, wohl-schmeckenden und bekömmlichen Seelig's handverarbeiteten Kaffeebohnen. Er ist der beste Kaffee-Ertrag und Kaffee-Zusatz, den es gibt, denn er unterscheidet sich im Geschmack am wenigsten von Bohnenkaffee. Darum trinken ihn auch tausende von Familien, für die der viel billigere Preis Nebenache ist. Man achte auf das gelbe Paket mit roter Verschlussmarke!

Sal. Lohr's Feinwarenfabrik

Merzte
bezeichnen als vor-treffliches Husten-mittel

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleim-, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetit-anregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken sowie bei: Dr. C. Wegger, Königl. Hof-Apotheker und Drogerie Hans Grundner in Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft
Wilhelm Lutz, Schuhmacher-Meister
Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.

Vermisst Musik-

wird niemals die Wirkung der echten

Stechenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtsröte, Blüthen, Pusteln usw. Stück 50 Pfg. in der Hofapotheke.

Instrumente & -Saiten aller Art, alle Bestandteile & Reparaturen billigst. Gramophone v. 16 Mk. ab, Platten von 1.25 Mk. ab. Nadeln usw.

Ernst Müller, Pforzheim,
westl. Karl-Friedr.-Str. 42, II. & III. St.
Kein Laden Telephone 1524.

Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von G. Hum.

19)

Nachdruck verboten.

Am 2. Dezember 1920 hielt der deutsche Reichstag Sitzung ab. Kein Abgeordneter fehlte; am Bundesratsstisch bemerkte man den Reichskanzler in leisem Gespräch mit mehreren Ministern. Die Tribünen waren überfüllt. Eine fieberhafte Spannung hatte die große Versammlung in ihren Bann geschlagen; jeder Volksvertreter fühlte, daß man am Vorabend großer Ereignisse stand.

Lautlose Stille herrscht in dem prächtigen Raum, als der Kanzler das Wort ergreift. In ruhig sachlicher Ausführung schildert er die Weltlage, den von Japan entfachten Weltbrand. „Deutschland“, so spricht er mit erhobener Stimme, „kann nicht mit verschränkten Armen zuschauen, wenn so hohe Kulturinteressen der ganzen zivilisierten Welt auf dem Spiele stehen. Es schweben Verhandlungen zwischen den Großmächten, die bezwecken, in gemeinsamer Abwehr der drohenden Gefahr entgegenzutreten. Ich bitte das hohe Haus, der Regierung in diesen ernstesten Zeiten rückhaltloses Vertrauen entgegenzubringen.“

Der Kanzler schließt seine von lebhaftem Beifall begleitete Rede und tritt zurück.

Da geht ein Flüstern, ein Raunen durch den Saal. . . der Kaiser! Ja, da stand er, ganz gegen

allen parlamentarischen Brauch — das Haar gebleicht, aber hell und jugendfrisch die Augen. Er, des Reiches Herrscher und Hüter, trat in diesem historischen Augenblick vor die Vertreter des deutschen Volkes. Leise und ruhig klang zuerst seine Stimme, dann scholl sie wie Sturmesbrausen an, hallte durch den weiten Raum und weckte begeistertes Echo in den Herzen der Volksvertreter.

Von der asiatischen Gefahr, von der Weltgefahr redete er, von den teuersten Gütern der weißen Rasse, die zur Stunde durch den Ansturm von Asiens Horden bedroht seien, von der starken Hand Germanias, von Solidarität der europäischen, der weißen Interessen, und von Einigkeit.

„Dürfen wir Rußland in seiner höchsten Not verlassen, wo das gelbe Gespenst an seine Tore pocht? Können wir zugeben, daß Afrika wieder der Barbarei anheimfällt? Und was sind wir unserer Industrie, unserem Welthandel, unserem Volk schuldig? — Nein, wir haben den Frieden nicht gebrochen! Jetzt wird der Krieg zur zwingenden Notwendigkeit! Wie einst in Zeiten höchster Not, wird Deutschlands Heer unter die Waffen treten, werden wir zum Schutz der durch die Invasion bedrohten Grenzen Europas ausziehen; mit starker Hand wird der Aufruhr in Afrika bekämpft werden, wo jetzt brave Truppen in heldenmütigem Kampf für Europas höchste Güter bluten. — Gott sei mit uns und schirme unsere Kultur!“ schloß der Kaiser seine von hohem patriotischem Gefühl getragene Rede.

Eine Weile war es still, ganz still im Saal. Dann aber brach ein Beifallssturm los, wie ihn dies Haus noch nie erlebt hatte. Brausende Hurraufe tosten durch den Raum, die Abgeordneten sprangen begeistert von ihren Sitzen auf und winkten stürmisch Kaiser Wilhelm zu, in dem sich Streben und Hoffnung des ganzen mächtigen Reiches verkörperten. Alle Parteien stimmten in den Kriegsruf ein, sie alle besaßten nur ein Gedanke: Vorwärts an den Feind! Binnen weniger Tage würde das große Reich im Herzen Europas von Waffen starren, Jung und Alt sich um die Fahnen scharen!

Und nun erklang, zuerst ganz leise, dann allmählich wie Donnerrollen mächtig anschwellend, die Nationalhymne: Heil dir im Siegetranke! Wie Fels im Meer. . . ja, wie ein Fels im tobenden Meer würde das Reich inmitten der Brandung stehen, trutzig und stark; an seiner gewaltigen Macht müßten die anstürmenden Wogen zerschellen. . . Das fühlte jeder, und stolz hob sich die Brust der Männer.

Als die letzten Klänge des Liedes durch den Saal brausten, war der Kaiser verschwunden. Allmählich leerte sich der große Saal, aber in den Straßen der Reichshauptstadt staute sich die erregte Menge, erklangen patriotische Lieder. Eine flammende Begeisterung war wie ein Taumel über das deutsche Volk gelommen; der Telegraph trug die Kunde von dem Verlauf der historischen Sitzung bis in das kleinste Dorf des Reiches, und allent-



**Verzeichnis der vom 1. bis 15. Oktober
angemeldeten Fremden.**

In den Gasthöfen.

Gasth. z. bad. Hof. Hübenthal, Fr. Gust., Rfm., Heidelberg. Fath, Fr. J., Lehrer, mit Frau Gem., Kirchheim. Maier, Fr. J., Regierungsrat, München. Eibel, Frau Babette, Würzburg.

Hotel Kähler Brunn. Kutschka, Fr. R., Ingenieur, Düsseldorf. Kleinogel, Frau M., Privatier, Ulm. Wilde, Fr. Theodor, Kaufm., Glauchau. Steinbuch, Fr. Robert, Postsekretär, Stuttgart. Stienle, Fr. Friedr., Stuttgart. Dern, Fr. Karl, Lehrer, mit Frau Gem., Alshausen. Paug, Fr. G., Stuttgart. Jmsang, Fr. Balth. Kluge, Fr. Oskar, Rfm., Weber, Fr. H., Lehrer. Eberhard, Fr. R. Wolfram, Fr. R. Schadt, Fr. Adolf. Müncher, Fr. R. Koch, Fr. A. Schanzbach, Fr. A. Lang, Fr. H. Fricker, Fr. A. Hoffmann, Fr. W. Schlade, Fr. R. Edert, Fr. H. Isenberg, Fr. M. Seidel, Fr. A. Nicolaus, Fr. R. Strauß, Fr. H. Star, Fr. H. Maul, Fr. H. Tamm, Fr. R. Hübcher, Fr. D. Gaubach, Fr. Ph. Schreiber, Fr. H., sämtliche aus Frankfurt a. M. Lavis, Fr. Fabrikant, mit Frau Gem., Heiligenstadt. Haubold, Fr. Lina, Chemnitz. Haubold, Fr. Hans, Chemnitz. Kühn, Fr. Paul, Chauffeur, Chemnitz. Möller, Fr. Emmi, Hamburg. Schulz, Fr. Dolly, Hamburg. Wunsch, Fr. E., Lehrer, Schaffhausen. Haas, Fr. E., Bautechniker, Berlin.

Gasth. z. Eisenbahn. Decker, Fr. Rfm., Mühlacker. Reichert, Fr. Mag., Niefem. Wadenhut, Fr. Wilh., Neuenbürg. Frey, Fr. Wilhelm, Unternehmer, Stuttgart. Idona, Fr. H., Schlettstadt.

Gasth. z. gold. Adler. Keppler, Fr. Ch., Ingenieur, Heidenheim. Nöhle, Fr. Ernst, Bauamtsvermeister, Stuttgart. Kimmels, Fr. Adolf, Steinmetz, Stuttgart. Zimmermann, Fr. Johann, Kreuznach. Stroh, Fr. Friedrich, Berlin.

Hotel z. gold. Döfen. Albert, Fr. Franz, Oberingenieur, mit Frau Gem., Düsseldorf. Frank, Fr. Privatmann, mit Frau Gem., Düsseldorf. Guth, Fr. Jakob, Oekonom, Offenbach. Stobbe, Fr. F., Kaufmann, Stettin. Künlen, Fr. Oberamts-pfleger, Marbach. Steidle, Fr. Kanzleirat, Ludwigsbürg. Mayer, Fr. J., Rfm., Würzburg. Seeger, Fr. A., Rechnungsrat, Stuttgart.

Hotel z. gold. Stern. Dreizler, Fr. Th., Korrespondent, Degerloch. Kraus, Fr. Otto, Rfm., Straßburg. Frey, Fr. Clara, Faurndau. Bauer, Fr. Adolf, Rfm., Owen u. L.

Hotel Graf Eberhard. Löwenthal, Fr. Leo, München.

Gasth. zum grünen Hof. Schlegel, Fr. Wendelin, Gärtner, Feuerbach.

Pension Villa Hauselmann (Gg. Rath). Grupp, Fr. Franz, Fabrikant, Pforzheim.

Gasth. z. Hirsch. Mayer, Fr. Karl, Rfm., Homberg a. S. Nilson, Fr. August, Lithograph, Stuttgart. Nagel, Fr. Carl, Reisebeamter, Schorn-dorf. Wünsch, Fr. Karl, Mechaniker, Dürren.

Hotel Klumpp. Maring, Fr. D., Oberingenieur, mit Familie, Frankfurt a. M. Wolfferts, Fr. J., Düsseldorf.

Gasth. z. alt. Linde. Pfisterer, Fr. Fr., Berkheim. Fingerle, Frau Louise, Eßlingen. Frank, Fr. Julius, Eßlingen. Jäckle, Fr. Chr., Otten-

hausen. Jäckel, Fr. Karl, Rfm., Gießen. Wolter, Fr. Fr., Rfm., Birtenfeld. Postwick, Fr. Thomas, London. Wiginach, Fr. Herbert, Walthausen. Kabel, Fr. W., Kaufm., Stuttgart. Kögel, Fr. E., Lehrer, Lötzingen.

Hotel Waisch. Gilse, Fr. Konrad, Ingenieur, Berlin. Bug, Fr. S., Kaufm., Baihingen a. S. Fischer, Fr. Alois, Heidelberg.

Gasth. z. wild. Mann. Treff, Fr., Rfm., mit Frau Gem., Mannheim. Ernst, Frau Lina, Hotelier, Heidelberg. Göringer, Fr. J., Post-beamter, mit Frau Gem., Karlsruhe. Matte, Fr. Martin, Tailfingen. Maier, Fr. Konrad, Tail-fingen. Viger, Frau Veronika, Tailfingen. Herter, Fr. Gottlieb, Tailfingen. Merz, Frau Pauline, Tailfingen.

Hotel Palmengarten. Fleck, Fr. Fritz, Lötzingen.

Panoramahotel. Kunde, Fr. Just., Stadt-syndikus, mit Frau Gem., Wilhelmshaven.

Schwarzwaldhotel. Schneider, Fr. Karl, Fabrikant, Straßburg.

Sommerberghotel. Zender, Fr., Rfm., mit Familie, Pforzheim. Adal, Fr., Pirjau. Kähler, Fr., Hofvermeister, mit Fr. Tochter, Göppingen. Molt, Fr. Alfred, Kaufmann, mit Frau Gem. v. Stegle, Frau Geheimrat. Adal, Fr. Stumpp, Frau Privatier. Schäfer, Fr. E., Ingenieur, mit Frau Gem. Widmann, Fr. D., Architekt. Rau, Fr. H., sämtliche aus Stuttgart.

Hotel Stolzenfels. Holzäpfel, Fr. J., Privatier, Heilbronn. Thoböll, Fr. Hermann, stud. med., Jüdensburg.

Gasth. z. Windhof. Bürkle, Fr. Richard, Graveurmeister, mit Frau Gem., Stuttgart.

In den Privatwohnungen.

Café Bechtle. Schanz, Fr. J., Brauerei-besitzer, Heidenheim.

Ph. Beck, König-Karlstr. 74. Trauz, Fr., Heilbronn.

Wilh. Vott, König-Karlstr. 75. Bromm, Fr. Rosa, mit Fr. Tochter, Frankfurt a. M. Rie-zinger, Frau Marie, Baden-Baden.

Zugführer Dobernet. Rippahn, Fr. A., Mannheim.

Haus Eisele. Möhner, Fr. Reinh., Schutz-mann a. D., Stuttgart.

Geschwister Freund. Dannenberg, Fr. H., Privatier, Treuenbriezen.

Hermann Großmann jr. Merkle, Frau, Geislingen.

M. Hammacher (Haus Güthler). Dannen-mann, Fr. Marie, Stuttgart.

Postinspektor Hermann. Stichler, Fr., Heilbronn.

Villa Johanna. Gädele, Frau Professor, Heidelberg.

Haus Auh. Rossi, Fr. Antonio, Rentier, mit Frau Gem., Breslau.

Fischercaufischer Däer. Knoblauch, Fr. Marie, Salach.

Part-Villa. Krawutschke, Fr. Fr., Dürren.

Villa Pauline. König, Frau Margarete, Würzburg. Ditt, Frau Maria, Würzburg. Reis, Frau A., Berlin.

Mina Rapp We. Pracht, Fr. M., Eberswalde.

Sofie Rigel, Lehrerin a. D. Baumann, Fr. Sofie, Karlsruhe-Grünwinkel.

Karl Schill We. Spiegel, Fr., Waiblingen.

Julius Schneider, Hauptstr. 88. Brandner, Fr. B., Dipl.-Ingenieur, Mannheim. Kunst, Fr. Fr., Lehrer, Delmenhorst (Old.).

Villa Tannenbura (G. Faas). Schmidt, Fr. Rosa, Kirchheim u. L.

Villa Treiber. Gehrhads, Fr. Dr., Chemnitz. **Rob. Treiber,** Kaufmann. Wachinski, Fr. Anna, Berlin.

Malermeister Wader. Faiss, Frau N., mit Fr. Tochter, Feuerbach.

Karl Weber. Lehmann, Fr. Hugo, Gerichtsvollzieher, Ettlingen (Baden).

Erholungsheim. Adam, Fr. Luise, Mühl-acker. Kugelberger, Frau Emma, Mühlacker. Sauter, Fr. Emilie, Heilbronn. Kern, Fr. L., Heilbronn. Teufel, Fr. Fr., Altbulach. Hermann, Fr. Gottlob, Zuffenhausen.

Krankenheim. Fress, Josef, Ravensburg. Moser, Robert, Heidenheim. Griesinger, Ludwig, Kirchentellinsfurt. Grieb, Ad., Stuttgart. Fingerle, Herm., Wäldenbronn. Frey, Ernestine, Arnsbach. Knorr, Jos., Baiensfurt. Berner, Heimr., Stamm-heim. Döfler, Ant., Rottenburg. Stahl, Wilh., Neckarjurm. Kofel, Marie, Weikersheim. Schmid, Emilie, Zuffenhausen. Walter, Gottlob, Schmie-hoffmann, Fritz, Stuttgart. Wünsch, Karl, Gab-lenberg. Ziesle, Christine, Freudenstadt. Schneider, Anna, Stuttgart.

Zahl der Fremden 20384.

Als große Lichtquellen kamen bisher die verschiedenartigsten Lampen auf dem Gebiete der elektrischen, Gas- und Petroleum-Beleuchtung in Betracht. Die Siemens-Schuckertwerke bringen in ihrer Wotan-Halbwatt-Lampe eine ganz neue Lampenart mit einem Energieverbrauch von nur 1/2 Watt pro Kerze in Größen von zunächst 600—3000 Kerzen auf den Markt. Der hiermit gemachte große Fortschritt dürfte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung geeignet sein, alle andern Beleuchtungen durch große Lichteinheiten zu Gunsten dieser Neuerung zu verdrängen. Zweck-mäßig konstruierte Armaturen gewährleisten eine allen Verhältnissen angepasste vorteilhafte Licht-Verteilung.

Ganz besonders ausgiebig und wohl-schmeckend werden Maggi's Suppen, wenn man sie nach dem Garlocken (das immer auf ganz kleinem Feuer zu geschehen hat) noch auf der Herdseite im geschlossenen Kochtopf selbst oder in der gut zu-gedeckten Suppenschüssel ziehen läßt.

Wenn kalte Winde durch das Land brausen oder wallende Nebel die Flur bedecken, so treten als treueste Begleiter stets die gefürchteten Katarrhe und Husten auch mit auf. Ohne Berufsstörung lassen sich diese Uebel vielfach bekämpfen mit den bestbewährten **Kaisers Brust-Karamellen**; dieselben sind durch viele Aerzte geprüft und als sehr wirksam befunden worden.

Sonntagsgedanken.

Der Mensch soll arbeiten, aber nicht wie ein Lasttier; er soll angstlos, mit Lust und mit Freudig-keit arbeiten und Zeit übrig behalten, seinen Geist und sein Auge zum Himmel zu erheben, zu dessen Anblick er geschaffen ist. Fichte.

— Wie, Herr Baron, Sie zeichnen zum Besten des Wohltätigkeitsballes nur 30 Mark. Ihr Herr Bruder hat dreihundert gezeichnet.

Ja, der kann sich das erlauben, der steht unter Kuratel!

(Fatal.) „Warum hat denn der Chef den alten Korrespondenten entlassen?“ — „Der wurde schon zu zerstreut. Neulich schrieb er in einer Käse-offerte: Garantie lebender Antunft!“

Klein Hanschen ist von frühesten Kindheit angehalten worden, zu den Eltern nicht Papa und Mama, sondern Vater und Mutter zu sagen. Als nun kürzlich Besuch kam und den am Gartentor spielenden Knaben fragte: „Ist dein Papa zu Hause?“ erwiderte der Kleine sehr entrüstet: „Ich habe doch gar keinen Papa!“

Lebemann: „Nun fange ich aber das Sparen an, und wenn ich mir das Geld dazu pumpen müßte!“

(Trost.) Kunde: „Der Anzug ist aber schon etwas verschossen.“ — Händler: „Allerdings; aber so bleibt er jetzt auch!“

(Der Lausbub.) „Warum hast du denn der Bäuerin gesagt, da oben sei ein Flieger?“ — „Ich wollt' nur mal ihren Kropf richtig sehen.“

Abgewehrt: „Sind Sie denn gar nicht ehe-lustig, Herr Schwammerl?“ — Wiener: „D na, bin eh' lustig gnuag!“

halben weckte sie freudigen Widerhall. Die Würfel waren gefallen!

Europa rüstete fieberhaft! Die Initiative des Kaisers war überall mit hoher Befriedigung auf-genommen worden, auch England trat dem euro-päischen Staatenbund am 4. Dezember bei, und so stand ganz Europa waffenstarrend gegen den äußeren Feind.

Amerika schloß sich dem Bündnis ebenfalls an; des Südens Flotte war aber durch den erst kürzlich beendigten Krieg so geschwächt, die Yankee's auf den Philippinen so engagiert, ihre Küsten von den Asiaten bedroht, daß man vorläufig keine tatkräftige Unterstützung erwarten konnte.

Bald schälte sich aus dem Wust widersprechen-der Detailnachrichten ungefähr das große Gerippe der europäischen Allien heraus; in Afrika würden England, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien und Portugal gemeinsam nach einheitlichem Operationsplan vorgehen, um dort den Aufstand niederzuwerfen. Frankreich sollte den Aufstand in Siam, Anam und Tonkin zu dämpfen suchen und womöglich Truppen gegen die chinesische Grenze schieben.

In Indien mußte England reine Bahn schaffen, zum wenigsten den Aufstand lokalisieren; da gab es harte Arbeit. Die russischen Truppen des af-ghanischen Grenzgebietes sollten offensiv gegen Af-ghanistan vorgehen, die Rüsse zwingen.

Oesterreich und Italien würden weitere Ver-stärkungen nach Albanien werfen, die im Verein mit Rußland, Griechenland und den Balkanstaaten so bald als möglich gegen die Türkei vorgehen sollten. Montenegrinische Truppen sollten Oester-reich zunächst bei der Niederwerfung des Aufstandes in Bosnien und der Herzogovina behilflich sein. Im Kaukasus mußten die russischen Operationen zunächst notgedrungen defensiv geführt werden.

Die Flotten der Großmächte rüsteten sich zum Angriff gegen Japan und China. Dort, wo die größte Gefahr drohte, an die sibirische Grenze, sollten deutsche, österreichische, französische, hollän-dische und schweizer Truppen sich mit den russischen Korps vereinigen. Der Oberbefehl des gesamten in Sibirien aufzustellenden Heeres wurde auf Ruß-lands Antrag einstimmig dem deutschen General v. Pleßsen übertragen.

Als in China der Entschluß Englands bekannt wurde, erfolgte sofort ein Angriff auf Hongkong und Kaulung. Nach kurzer, tapferer Gegenwehr mußten sich die englischen Besatzungstruppen der erdrückenden Uebermacht ergeben. (Fortf. folgt.)

Humoristisches.

Aufklärung: „In Ihrer Wirtschaft ist es ja sehr schön, nur das Teppichklopfen stört sehr.“ — „Ach, das ist ja Ihr Schnitzel, welches da ge-klopft wird!“